



hührenden Geduld hingewartet und schließlich als Resultat aller Bemühungen die Nachricht empfangen, daß es mit der Asphaltpflasterung nichts sei, daß sich die Verhandlungen mit einer Schweizer Firma, die die Instandsetzung der Straßen hätte besorgen sollen, zerschlugen. Inzwischen — die Straßen sind trotz aller Flickerei nicht besser geworden — sind neue Pläne aufgetaucht, Probepflasterungen mit einer Masse werden vorgenommen, und gerade diese sind es, denen man kritische Aufmerksamkeit zugewendet hat. Was soll's damit? Sollen wir mit der dringend nötigen Restaurierung des Asphaltpflasters, das in Wirklichkeit eine Trümmerschicht ist, solange zuwarten, bis sich die Rentabilität der Masse, mit der jetzt einige Straßenübergänge hergestellt werden, erwiesen hat? Es hat allen Anschein, daß wir auf 10 Jahre noch recht lange werden auf die Herstellung eines der frequentiertesten Teile des Straßennetzes warten müssen. Und das wird wohl nicht angehen, kann nicht ohne weiteres hingenommen werden. Es handelt sich bei dieser Feststellung durchaus nicht um ein Requisition, das sich auf das Zustandekommen der Ordnungsliebe stellt, es kommen hier vielmehr ernste Interessen in Betracht, Interessen der Steuerträger, der Wagen- und Fuhrwerksbesitzer, die als Gewerbesteuer mit allen erdenklichen Schikanen verfolgt, dort aber, wo es sich um ernste Schädigungen handelt, durchaus nicht in Schutz genommen werden. Der Einsender der im Namen vieler gehaltenen Zuschrift wünscht, daß die Gemeindeverwaltung ihren Steuerträgern bloß eine Woche lang die Schäden zu vergüten hätte, welche an den Fuhrwerken infolge des mangelhaften Pflasters zu verzeichnen sind. Ähren-, Rad-, Federbrüche und andere Defekte gehören zur Tagesordnung und wer die Verfassung unserer Asphaltstraßen, in denen die Böcher die Mehrzahl ausmachen, kennt, wird sich die Verzweiflung ausmalen können, in die der Polster Fuhrwerksbesitzer allmählich geraten muß, wenn er sieht, daß sich aus den guten Absichten der Stadtverwaltung kaum etwas Materielles herauskristallisiert. Es ist in der letzten Zeit gewiß so manches geschehen, was, nach und nach länger böser Zwischenzeit, geeignet ist, die Steuerträger mit der Gemeindevertretung vollständig auszuwischen und zufrieden zu machen. Allein dieser günstige Umstand kann doch einer allmählich aber sicher um sich greifenden Unzufriedenheit nicht den Zutritt wehren; und das umsoweniger, als es sich, wie man oben bemerkt war, nachzuweisen, um eine sehr ernste Angelegenheit handelt, die nicht zum Gegenstande langwieriger Proben, sondern zu dem rascher Abhilfe gemacht werden soll. Die hierzu nötigen Erfahrungen wird man in anderen Städten gemacht haben, wir mögen uns mit einer vorteilhaften Kopie begnügen.

**Beschwerden des Publikums.** In Geschäftskreisen macht sich immer lebhafter die Beschwerde über das späte Zustellen der Nachmittagspost bemerkbar. Einem Einsender, der diesen Uebelstand festnagelt, sei hiermit folgendes geantwortet: Seit Jahren wird von hier aus um eine angemessene Vermehrung des Personales kompetiert, diese Bitten haben aber bis jetzt, so begründet sie auch waren, fast keinen Erfolg gehabt. Wurde auch hin und wieder dem Wunsche um eine entsprechende Erhöhung der Stände Rechnung getragen, so geschah es stets unzureichend und gewöhnlich in einer Zeit, da seit den letzten Angaben über die Zahl der Ständeschwankungen schon eine Woge von Jahren hinweggegangen war. So kommt es, daß wir nie über die erforderlichen Beamten und Diener verfügen. Da man mit wenigen Händen nicht zurechtkommt, wird die nachmittags einlangende Post, die im Laufe der letzten Jahre stark zugenommen hat, langsamer verteilt, gelangt später zur Ausstrahlung und, da die Zahl der Geschäfte und Privatadressaten nicht abgenommen hat, so sind Verspätungen nur selbstverständlich. Es ist zu empfehlen, die Postdirektion von Pola, die mit ihren Wünschen zumeist allein steht, bei nächster Gelegenheit durch eine Massenkundgebung für die Kompletierung der Stände zu unterstützen. Nur auf solche Weise wird einer Summierung, die im Polster Postverkehr schon seit Jahren haust, ein Ende bereitet werden.

**Der Maurerkrieg.** Der Maurerkrieg dauert mit unverminderter Hartnäckigkeit an. Die Arbeiter sind zummeist eingeschlossen, vor allen weiteren Verhandlungen abzusehen und die Wiederannahme der Arbeiten durch Requisition fremder Maurer unter allen Umständen zu sichern. Schon im Laufe der nächsten Woche soll ein Wandel eintreten. Der Maurer *Wacirca*, einer der Streikführer, der in Italien den Ruf eines Unerschrockenen genießt, wurde bekanntlich von Pola ausgewiesen. Dieser Tage unternahm *Wacirca* den Versuch, hierher zurückzukehren, um in der „Casa del Popolo“ einige „populäre

Vorträge“ über Napoleon und andere Thematika zu halten. Es ist klar, daß der Agitator diese Gelegenheit nicht hätte vorübergehen lassen, ohne für die Auslandsbewegung Propaganda zu machen. Die Vorträge wurden selbstverständlich verboten und auch Herr *Wacirca* hat man die Rückkehr unmöglich gemacht. In Mauerkreisen ist, wie bestimmt verlautet, die Haltung gespalten, ein großer Teil der Arbeiterschaft ist des Ausstandes umso mehr müde, als ja die Prinzipale tatsächlich mit der Einführung des Arbeitstages von 8 1/2 Stunden einverstanden waren. Mittlerweile hat sich auch die Gewissheit verbreitet, daß es sich um eine grobe Entstellung handelt, wenn die Arbeiterführer behaupten, daß „auch“ in pekuniärer Beziehung keine Zugeständnisse zu erlangen waren. Ueber die Forderung konnte bekanntlich ernstlich nicht verhandelt werden, da man über den ersten Punkt der Beratungen: „Feststellung der Arbeitszeit“ nicht hinauskam.

**Ein Wunder.** Seit Jahren schon haben die Geschäftskreise Pola — nicht um ein neues Postamt — sondern vergeblich um Briefkästen gebeten, auf denen sich die Zeit der Aushebung verzeichnen läßt. Fast wie ein Wunder mutet es einen an, daß nun doch einige dieser Briefkästen angebracht wurden. Hoffentlich wird diese „Neuerung“ nun allgemein in Pola durchgeführt und mit unseren vorläufigen Briefkästen eine Reihe von Dörfern — so gebulbig wie wir werden andere Städte kaum sein — beglückt.

**Die Cholera.** Aus Triume und Siffat wird gemeldet, daß sich dort kein neuer Fall von Cholera ereignet habe. Sollte diese Meldung behördliche Bestätigung finden, so werden auch die Schutzmaßregeln aufgehoben werden, die sich auf Reisende und Provenienzen aus diesen Orten beziehen.

**Uebertretung der Gewerbeordnung.** Die in Via S. Felice 7 wohnhafte *Fosca Homola* wurde zur Anzeige gebracht, weil sie unbefugt Bier verkauft. — *Anton Ferrara*, aus Rovigno, wurde am 22. d. M. wegen unbefugten Hausierhandels angehalten und zur Anzeige gebracht.

**Dem Elternhause abgängig.** Die in der Via Lepanto 48 wohnhafte *Maria Duslovic*, erstattete die Anzeige, daß sich ihre Söhne *Rudolf* und *Josef*, 13 und 10 Jahre alt, am 22. d. M. um 7,8 Uhr früh vom Hause entfernt und bis heute nicht zurückgekehrt sind, weshalb sie um deren Ausforschung bittet. Die beiden Knaben sind ihrem Alter nach entsprechend groß, mager, blond, waren nur mit Hose und Hemd bekleidet, einer trug einen weißen Strohhut und der andere eine Kappe. Beide sind barfüßig.

**Straßenordnung.** Eine Anzahl von Geschäftskreise wurde wegen Uebertretung der neuen Straßenordnung zur Anzeige gebracht.

**Die Wagenladung gekohlener Gegenstände beschlagnahmt.** Der hiesigen Staatspolizei ist dank der umsichtigen Tätigkeit des Geheimagentenkorps, an ihrer Spitze die Herren *Pentó* und *Carlin*, ein wichtiger Fang gelungen. Schon seit längerer Zeit liefen bei der Polizei Anzeigen über Diebstähle von Baumaterialien, Werkzeugen und anderen Gegenständen an, ohne daß es gelungen wäre, die Täter ausfindig zu machen. Nach langen Forschungen und gelegentlich der Suche nach einem entwendeten Fahrrad, ist es den staatlichen Polizeiorganen gelungen, eine ganze Wagenladung von Maurer- und Steinwerkzeugen, Krampen, Schaufeln, Sesseln, Ketten, Laternen u., ja sogar Schießpulver und Randschnüre, im Hause Nr. 3 in *Balmade* ausfindig zu machen und zu sequestrieren. — Zwei Täter, darunter ein Abgeschaffter wurden bereits in Haft genommen. — Die von der Polizei beschlagnahmten Gegenstände bilden in ihrer Summe eine Auslieferung aller erdenklichen Sachen. Sie wiegen mehr als eine Tonne und zu ihrer Unterbringung benötigt man einen ziemlich großen Raum. Die Diebe haben mitgenommen, was ihnen unter die Hände kam. U. a. befindet sich unter den aufgeschleppten Reagen einer fabelhaften Fingerringsammlung auch eine Serie von — Gartenstühlen (etwa 12 Stück), die dem Herrn Landeshauptmann *Dr. Sub. Rizzi* abhanden kamen. Mit der Festnahme der drei Diebe, die geständig sind, ist es gelungen, geschwundene Elemente zu beseitigen, deren unliebsame Beschäftigung man schon seit langem peinlich empfunden hat.

**Gegen die Verpeiliche Sicherheit.** Der Fischer *Josef Buzin*, 18 Jahre alt, *Willestorferstraße* 244, wurde am 22. d. M. verhaftet, weil er im Gasthause *Via Selgoland* 24, gegen den 24jährigen *Johann Dreossi*, *Willestorferstraße* 243, zuerst ein *Weglos*, schenkte und als dieser schliefte, auf der Straße mit Steinen warf.

**Schnellfahren.** Der Lehnwagenkutscher *Dr. 15* wurde angezeigt, weil er durch den

*Bicolo Polani* gegen den Foroplag berart schnell und unvorsichtig fuhr, daß er beinahe zwei Personen niedergedrückt, wenn diese nicht rechtzeitig auf die Seite gesprungen wären.

**Hundekontanz.** Der Wirt *Franz Topikar*, *Biazza Porta S. Giovanni* 5, wurde am 22. d. auf die Wachtube geföhrt, weil er sich weigerte, über einen Hund, welcher sich ohne Maulkorb in seinem Gastlokale befand, dem intervenierenden Sicherheitswachmann die nötigen Auskünfte zu geben.

**Straßengezetz.** *Domenica Fiorido* und *Maria Vubicia*, beide in der *Via delle Vigne* Nr. 12 wohnhaft, wurden angezeigt, weil sie am 23. d. M. in der genannten Gasse einen argen Gezz provozierten und dadurch die Ansammlung einer größeren Menschenmenge verursachten.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Kinematograph Edison.** *Via Sergia* Nr. 34. Programm für heute den 24. 1. Die Tempel der *Stato*, Naturaufnahme. 2. Die Puppe des *Waisenmädchens*, Drama. 3. Weitere Szenen.

**Kinematograph Scovold.** *Via Sergia* Nr. 77. Programm für heute: 1. Die *figurische Küste*, Naturaufnahme. 2. Ein Drama an der *Börse*, Hauptarbeit der *Vita-graph-Gesellschaft*. 3. Die drei *Quelle des Ledy*, komisch.

**Kinematograph Minerva.** *Port' Aurea*. Programm für heute: 1. *Pferdereitschule in Hannover*, Naturaufnahme. 2. Die *unglückselige Wette*, Drama. 3. Der *gefällige Junge*, komisch. Außer Programm: 4. Der *Totentanz*, Großartiger Film der *Wissensch.* Anfang 5 Uhr nachmittags. Dauer der Vorstellung eine Stunde, ohne Preisermäßigung.

**Militärisches.**

Aus dem *Hasenadmiralats-Tagesbefehl* Nr. 235.

**Marineoberinspektion:** Korvettenkapitän *Mois Schufferski*.

**Marinensinspektion:** Minienschiiffslieutenant *Albert Semsey de Semse*.

**Verzögliche Inspektion:** Minienschiiffarzt *Dr. Adolf Homolatsch*.

**Urkunde.** 24 Tage *Elekt.-Ingenieur* *Bernhard Müller* für *Remberg*. 20 Tage *Mar.-Kanzl.* *Michael Wolf* für *Defterreich-Ungarn*. 18 Tage *Wassch.-Zug.* *Julius Devai* für *Defterreich-Ungarn*. 14 Tage *Mar.-Kanzl.* *Benjamin Frey* für *Bilka*. 10 Tage *Mar.-Kom.* *Julius Sigartner* für *Moikrana*.

**Das Heißöl in der französischen Kriegsmarine.** Nach jahrelangen Versuchen hat nunmehr auch die französische Kriegsmarine den Weg betreten, der zur definitiven Einführung des flüssigen Brennstoffes zur Kesselheizung der Kriegsschiffe führt. Drei Kriegsschiffe — *Drest*, *Toulon* und *Biseria* — werden mit Magazinen für Heißöl ausgerüstet werden, und *Biseria* soll schon bis 1912 eine volle Ausrüstung an *Rajat* erhalten. Ausschreibungen sind auch bereits für *Drest* (für 250.000 Francs) und für *Toulon* ergangen. Das Vorbild dabei ist ganz England. Es ist nur noch die Frage, ob man auch weiterhin in dieser Sache nach dem Vorbilde Englands nachzusehen wird. Das britische Weltreich sucht in allen Teilen seines Bereichs alles Del zu sichern, was es für seine Marine braucht, und große Betriebe sind in allen Teilen der Erde, in *Kanada*, *Birma*, *Neu-Seeland*, *Trinidad*, *Ägypten*, *Nigeria* und so weiter, neu belebt oder ins Leben gerufen worden. Daß sich die französische Admiralität um die Delsuche auf dem Boden französischer Kolonien, *Algier*, *Tunis*, *Madagaskar*, *Goldküste* und so weiter, viel gekümmert hätte, hat man noch nicht gehört.

Regen! Einheimische und Fremde blicken täglich sehnsuchtsvoll zum Firmament, doch kein Wölkchen zeigt sich, und wenn auch hier und da so ein verirrtes Schäfchen hinter dem *Urtersberg* auftaucht, so verschwindet es gleich wieder im ewig blauen, sonnenbeschuldeten Äthermeer. Und so hat sich denn jüngst der seit Menschengedenken nicht dagewesene Fall ereignet, daß durch Anschlag an den Kirchentüren die Veranstaltung von *Wirtgängen* um Regen kundgegeben wurde. — Immerhin aber die gegenwärtig dortselbst herrschende Hitze nicht so fühlbar als anderswo, da die Abende stets eine erquickende, bis lange in den nächsten Vormittag währende Abkühlung bringen.

**Ein Raubmörder durch einen Hofenknopf entdeckt.** Eine *Raffations*-Verhandlung, die in den letzten Tagen vor dem ungarischen Obersten Gerichtshofe stattfand, lieferte eine Illustration zu der den Polizeibeamten und Untersuchungsrichtern längst bekannten Tatsache, daß selbst durch die unscheinbarsten, von dem Verbrecher an dem Tatorte zurückgelassenen Gegenstände der Verbrecher selbst eruiert werden kann. Der *Madapester Schwurgerichtshof* hat vor einiger Zeit den *Apothekergehilfen Wilhelm Fekete* zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, den er im Herbst vorigen Jahres im Hotel „*Adria*“ auf der *Katoczytrage* die *Prostituierte Rosa Klein* mit *Phantasi* vergiftet und sodann ihrer Schmuckgegenstände und *Wasschaff* beraubt hatte. Ein *Hofenknopf*, den der Raubmörder am Tatorte verloren hatte, wurde zu seinem Berräter, indem es der Behörde durch Nachforschungen gelang, durch den *Hofenknopf* den *Schneider des Mörders* und damit diesen selbst zu eruiern. Auf diese Weise fiel *Fekete* noch am selben Tage in die Hände der strafenden Gerechtigkeit, eben in dem Moment, als er sich anschickte, ein anderes Mädchen in ähnlicher Weise zu ermorden.

**Der letzte böhmische Pajuf.** In *Banjaluka* ist in stiller Zurückgezogenheit der berühmteste *Mäuerhauptmann* der böhmischen Berge, *Steflo Morvica*, im Alter von 107 Jahren gestorben. *Morvica* wurde vom Volke in zahlreichen *Liedern* und *Sagen* besungen. Von seinen 107 Lebensjahren verbrachte er 66 Jahre in *Wesung* zu *Wesung*. Zur Zeit des *Ottomane*-Jahres kämpfte *Morvica* mit seiner unerschrockenen Bande mit *Feldemut* an der Seite der *Autständischen*. Für die arme *bäuerliche* Bevölkerung war er der *Wohltäter*, der an sie Geld verteilte. Darum gewährte man ihm auch Schutz in *Schlupfwinkeln* und die „*Strafamt*“ hatten Mühe, den gefürchteten Mann in seinen *Verstecken* aufzufindern. *Morvica* ließ sich in *Banjaluka* nieder, wo er eine große *Landwirtschaft* und *bedeutendes* *Barvermögen* besaß, das nunmehr in den Besitz seiner beiden *hochbetagten*, aber *ehrfamen* *Söhne* überging.

**Eingelaufene Bücher und Zeitschriften.** „Das österreichische Abgeordnetenhaus 1911“. Soeben ist im *Verlage* *Dr. Rudolf Ludwig*, *Wien*, das bekannte *statistische* *Handbuch* „Das österreichische Abgeordnetenhaus 1911“ von *Fritz Freund* erschienen. Allen, die dem politischen Leben Interesse entgegenbringen, wird dieses reichhaltige Buch, das über das neue *Abgeordnetenhaus* in *ausgezeichnete* *Weise* informiert, sehr willkommen sein. Es enthält die *wohlgetroffenen* *Bilder* *sämtlicher* *Abgeordneter* mit den *wichtigsten* *Daten*. — *Kärntner* *Laurin-Adria-Reisezeitung*. Die jetzt erschienene Folge 17 der *Kärntner Laurin-Adria-Reisezeitung*, amtliches Organ des *Bundesverbandes* für *Fremdenverkehr* in *Kärnten* und des *Bundesverbandes* für das *österreichische Küstenland* in *Abbazia* sowie des *Vereines* zur *Förderung* des *Fremdenverkehrs* in *Salzburg*, bringt sehr interessante *Aussätze*. — Das *letzte* *Hest* der „*Museletete*“ enthält wie immer eine *treffliche* *Reihe* von *Darstellungen* der *bekanntesten* *Künstler*. — *Bestellungen* nehmen die *hiesigen* *Buchhandlungen* entgegen.

**Drahtnachrichten.**  
(R. I. Korrespondenzbureau.)

**Aus der Wiener Zeitung.**  
Wien, 23. August. Der Finanzminister hat die *Steuer*-*Verwalter* *Peter* *Stabitz* und *Heinrich* *Ramat* zu *Steuer*-*oberverwaltern* für den *Dienstbereich* der *Finanz*-*direktion* in *Triest* ernannt.

**Ungarisches Abgeordnetenhaus.**  
Budapest, 23. August. Der *Vorsitzende* teilt mit, daß vier *Abgeordnete* ihn *erucht* haben, vor der *Tagesordnung* die *Angelegenheit* des *Stalles* „*U. Kap*“ zur *Sprache* zu bringen. Die *Majorität* lehnte das *Ansuchen*

worauf die Opposition die Abhaltung geschlossener Sitzung verlangt. In der anschließenden geschlossenen Sitzung greift die Regierung (Zustehende) die Opposition heftig an und erklärt, die Opposition eine Beratung solange nicht zuzulassen, wie jenes Attentat gegen die Pressefreiheit gutgeheißen wird.

Auf der Rechten sind nur wenige Abgeordnete anwesend. Auf Verlangen eines Abgeordneten stellt sich die Beschlußfähigkeit des Hauses heraus, worauf die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen wird.

**Türkei.**

Konstantinopel, 22. August. Aus englischen diplomatischen Kreisen stromenden Nachrichten zufolge hat die Pforte England die Regelung der Bahnstrecke Bagdad-Kuweit nach den englischen Wünschen zugesprochen, falls sich England verpflichte, die Pforte bei der Lösung der Streitfrage zu unterstützen. England soll unter der Begründung, daß die Bahnfrage getrennt zu behandeln sei, abgelehnt werden.

Konstantinopel, 23. August. Tanin hat, daß sich 12 mit Instruktionen des Komitees pro Albanien versehene italienische Marschisten am 15. d. in Korfu ausstieften, um nach Albanien hinüberzugehen.

**Türkisch-bulgarischer Handelsvertrag.**

Konstantinopel, 22. August. Die türkisch-bulgarischen Handelsvertragsverhandlungen haben heute begonnen.

**England.**

London, 23. August. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses kritisierte Macdonald in scharfer Weise die Politik des Ministers Churchill. Minister des Innern Churchill verteidigte die Haltung der Regierung. Die Regierung habe weder für das Kapital noch für die Arbeiter Partei genommen, sondern sich auf Seite des Volkes gestellt. (Beifall). Auch im weiteren Verlaufe der Debatte unterzogen die Mitglieder der Arbeiterpartei das Vorgehen der Regierung wegen der Verwendung von Truppen einer scharfen Kritik.

Das Haus vertagte sich sodann bis zum 24. Oktober.

**Der Transportarbeiterstreik in England.**

London, 23. August. Die Differenzen zwischen den Angestellten und der Leitung der Nordostbahn sind beigelegt.

London, 23. August. Die Angestellten der Nordostbahn sind von ihren Vertrauensleuten angewiesen worden, die Arbeit wieder aufzunehmen.

London, 23. August. Im Orubungsgebiete von Monmouthshire kam es abends neuerlich zu Unruhen. In Ebbw Vale sah die Gegend bedrohlich aus, daß die Aufmärsche der Soldaten und das herbeigerufene Militär mit einem Bajonettangriff vorgehen mußte.

**Marokko.**

Paris, 23. August. Die Agence Havas meldet aus Rabat vom 21. d.: General Romier wurde, als er mit seiner Kolonne das Oued des Gru-Flusses marschierte, bei Guetta von den Angehörigen des Kaiserthums angegriffen. Die Kolonne zerstreute den Feind. Vier eingeborne Soldaten wurden getötet, zehn Franzosen verletzt, darunter vier Offiziere.

**Automobilunfall des Erzherzogs Karl Franz Josef.**

Prag, 23. August. Das Automobil, worin Erzherzog Karl Franz Josef mit drei Offizieren saß, stieß gestern abends zwischen Prag und Winaritz mit einem unbeluchteten Wagen zusammen. Die Geistesgegenwart der Passanten und des Chauffeurs verhüteten ein größeres Unglück. Die Leichen des Erzherzogs und eines Offiziers.

**Ingenieur Richter in Freiheit.**

Saloniki, 23. August. Der deutsche Ingenieur Richter wurde an der griechischen Grenze wohlbehalten gefunden und den türkischen Behörden in Ellasson übergeben, von wo er sich über Kofinowo nach Saloniki begeben wird. Nähere Einzelheiten fehlen.

**Die Cholera.**

Konstantinopel, 22. August. Heute wurden 55 Cholerafälle zur Anzeige gebracht worden, wovon 15 Todesfälle; von den früher an Cholera erkrankten sind 13 gestorben.

**Attentat auf einen Staatsanwalt.**

Biala, 23. August. In den Ischewsk-Wäldern wurde der Gehilfe des Staatsanwaltes Golo Chwasnow durch einen Messerstich in den Rücken verwundet. Der Uebelthäter wurde nicht entdeckt.

**Telegraphischer Wetterbericht**

Hydrographisches Amt der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. August 1911.

Allgemeiner Überblick:

Das Barometerminimum im NE hat einen Vorstoß gegen E gemacht, wodurch das E-lische Hochdruckgebiet über W zurückgedrängt wurde. Im NW scheint sich ein neues Maximum zu bilden.

In der Monarchie und an der Adria halb bewölkt bis heiter, schwache Winde und kalten, wärmer. Die See ist in N ruhig, im Süden leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiteres, schwüles Sommerwetter, Winde aus dem IV., später aus dem III. Quadranten.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.5  
2 " nachm. 758.8  
Temperatur um 7 " morgens + 24.4  
2 " nachm. + 32.0  
Regendefizit für Pola: 94.2 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 24.6  
Ausgegeben um 2 Uhr 15 nachmittags

**Sieben Erzählungen**

von Carlo Dabone.  
Nachdruck verboten.  
VI.  
Unüberwindlich.

Dann trat in dem bereits bleifarbenen Angesicht plötzlich eine fürchterliche Veränderung ein und unter meinem wahnstinnigen Blick erschienen — ihr Antlitz! Ja — das geliebte Gesicht meiner Kate! Ja — es waren ihre blonden Haare, es war ihre von den letzten Zuckungen des Todesstampfes entstellte Schönheit! —

Aufheulend ließ ich plötzlich die Faust los, aber auch das bleiche Antlitz meiner Gattin verschwand.

Ich hielt nichts mehr in meinen Händen, auch mein Feind war nicht mehr dort.

Entsetzt und mit gesträubtem Haar schaute ich mich rings in der Einsamkeit jenes Saals, vor jenem verhängnisvollen Motorwagen um, dann fiel ich, ohne die Hände vorzustrecken, vornüber und verlor das Bewußtsein, gerade so, als wenn meine letzte Stunde geschlagen hätte.

Ich weiß nicht ob es Stunden oder Minuten gewesen sind.

Als ich schließlich dazu imstande war, erhob ich mich mit dem unwiderstehlichen Verlangen, sobald als möglich meine Gattin wiederzusehen.

Ich slog nach Hause, öffnete die Türen, suchte meine Frau überall mit verzweifelter Angst, mit der Angst eines Mörders, der sein Opfer wieder aufgeweckt sehen möchte!

Ich fand sie im Salon, lang ausgestreckt auf dem Bodenteppich, tot — erdroffelt.

Mit einem Ausschrei warf ich mich auf ihre Leiche und umarmte sie.

Ich sah rot, das Blut schloß mir in das Hirn, wie mit einem singenden Sausen brauste es mir in den Ohren und ich ward ohnmächtig.

Als ich wieder zu mir kam, war ich schon in den Händen der Polizei.

Niemand anders konnte in das Haus gekommen sein, um meine Kate zu ermorden! Ich selbst mußte der Mörder sein, dessen Hand noch mit dem Blute meines Opfers gefärbt war.

Aber hatte ich denn nicht den schändlichen O'Connell umgebracht?

Aber wie hatte ich denn meine Frau erwürgen können, während ich O'Connell erdroffelte?

Nur ihr Gesicht — ihre blonden Haare — Gott, o mein Gott! — Warum wurde ich nicht wahnstinnig?

Ich kann Ihnen nichts weiter sagen, meine Herren! Ich habe Ihnen alles erzählt. Ich bin unschuldig, nicht wahr? — Und doch ihr Gesicht — ihr Todesstempel — Mein Gott — warum läßt du mich nicht sterben?!

Matulay hatte stehend seinen ganzen Bericht vorgebracht und mit lebhaftem Miene-spiel und Bewegungen alle Entwicklungen der Erzählung begleitet.

Jetzt setzte er sich wieder auf die Bank nieder und überließ sich von neuem seiner wortlosen Verzweiflung.

Der Richter, der Gefängnisdirektor, der Polizeinspektor, der Kanzlist und die Wächter schienen plötzlich wie aus einem Traum zu erwachen.

Es schien, als ob niemand zuerst zu sprechen wagte, und es folgte ein Augenblick der Stille, die nur von dem schweren Atemholen Matulays unterbrochen wurde.

Dann sprach Sir Lovelace mit langsamer Stimme, aus der er vergebens jedes Zeichen innerer Erregung zu verbannen suchte:

(Fortsetzung folgt.)

Spottbeken Dalmatienklub: Karbunkel, Via Sergia

**Kinematograph „Minerva“**  
PORTAUREA  
Programm für den 24. und 25. August 1911

1. Pferdereitschule in Hanover, Naturaufnahme.
2. Die unglückselige Wette, Drama.
3. Der gefällige Junge, sehr heiter.

Außer Programm  
**„Der Totentanz“**  
Großartiger Film der Wissenschaft  
Anfang 5 Uhr p. m. Dauer der Vorstellungen 1 Stunde. Ohne Preiserhöhung.

Für 50 Heller wöchentlich gehen neun der besten illustrierten Zeitschriften in den Besitz des Abonnenten über aus  
**Schmidt's Journal-Bezirkel**  
Pola, Foro 12

**Kleiner Anzeiger.**  
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Corso della Carità Nr. 8, 2. Stod. 1698  
Zeit möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Viale Carrara 7, 1. Stod rechts. 1601  
Verkauft wird mit 1. September Verkaufspult, Stellagen und andere für Export geeignete Gegenstände. Via S. Policarpo 1 (Zabaltroff). 1602  
Adolph Seifert aus Karlsbad, Professore Callista, operateur der Welt, 25 Jahre Prag, früher Wien, Paris, London, Chicago usw., jetzt Dampfbad „Vagno Romano“ Triest, jetzt Pola, Hotel Piccolo, Anstunft beim Oberkellner daselbst. Bestellung per Postkarte 1 Tag vorher erbeten. 1596  
Zimmer zu vermieten Via Fondaco 8. 1597

Zu vermieten schön möbliertes luftiges Zimmer für eine oder zwei Personen. Via Sacca Nr. 63, 1. Stod rechts. 1595  
Junges deutsches Dienstmädchen wird gesucht. Adresse in der Administration. 1589  
Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist zu vermieten. Via Carlo Defranceschi Nr. 41. 1600  
Möbliertes Zimmer zu 4 bis 5 Zimmern wird gesucht. Anträge unter „A. S. 30“ an die Administration des Blattes. 1685  
Villa und große Wohnung zu vermieten. Anstunft in der Administration. 822

**Kohl's Briefmarkenhandbuch und Großer Katalog.**  
I. Band: Europa mit den deutschen, englischen, französischen, spanischen, portugiesischen, italienischen, belgischen, niederländischen Kolonien. 1600  
II. Band alle übrigen Staaten. 9.—  
28 Fortätig in der  
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Kostüme, Toiletten, Blusen und Schossen werden zu billigsten Preisen verfertigt im  
Damen-Moden-Salon  
K. Deubler  
Via Sissano 7, 2. Stod. 370

**HILFE**  
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Malensee 6. 904 (Rückporto erbeten.)

Paulula's Silberblausilber  
erhältlich bei  
**Jos. Krmpotić, Pola.**

Gegründet 1891. Gegründet 1891.  
**Istarska Posujilnica**  
Eigenes Haus POLA (Narodni Dom)  
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Filiale in Pisino  
Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.  
Einlagen verzinst die Kassa mit 4 1/2 % netto, ohne jedweden Abschlag.

**Die Töchter des Verbannten.**Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau  
Kbela Stöcker.

56

Nachdruck verboten.

Schlichtern tritt der Gärtner vor — ein alter Mann mit weißem Bart, der in seinem Kreise hohes Ansehen genießt und deshalb schon ein Wort riskieren darf.

„Herr Oberst! Ich bitte alleruntertänigst um Verzeihung. Aber was meine geehrte Korrednerin, Frau Nina gesagt hat, trifft den Nagel auf den Kopf. Uns die Ehrlichkeit absprechen, heißt: uns ruinieren. Wir armen Teufel sind nicht in der beneidenswerten Lage, wie Sie, hochgeehrte Herren.“

Leises Lächeln auf allen Gesichtern. Selbst über die strengen Büge des Marchese Silvio huscht etwas wie Humor.

Hiedurch ermüdet, fährt der alte Gärtner pathetisch fort:

„Herr Oberst! Sie sagten, der verloren gegangene Diamant bedeute einen großen Teil Ihres Vermögens. Wenn er nicht gefunden wird, müssen Sie vielleicht Ihren Hauskalt einschränken und mehrere von uns entlassen, und wir Armen müßten uns neue Stellen suchen. Und dabei ständen wir unter dem Verdacht des Diebstahls!“

Lebhafte Zustimmung bei der Dienerschaft, während der Gärtner sich mit der umgekehrten Hand über die Augen wischt und, selbst gerührt durch seine rhetorischen Künste, fortfährt:

„Meine Korrednerin hat ganz richtig gesagt: es gibt unehrliche Menschen in jeder Lebensstellung — bei Hoch und Niedrig, bei Arm und Reich. Darum,

hochgeehrte Herren — wenn eine körperliche Visitation stattfinden soll, ist es nur recht und billig, daß alle Anwesenden visitiert werden.

Und da alle Herrschaften während der letzten Stunden Diamanten durch ihre Hände haben gehen lassen, während wir Diensthöfen wie Gefangene abgesperrt wurden, schlage ich alleruntertänigst vor, daß die Herrschaften zuerst drücker kommen. Wonach für uns Diener nichts Erniedrigendes mehr drin liegt, wenn wir hernach auch visitiert werden.

Nichts für ungut, geehrte Herren!“

„Sehr richtig! Ganz logisch!“ erwidert der Marchese, während der alte Gärtner sich mit einer listigen Verbeugung verabschiedet.

„Ursum! ruft der Oberst stinnend.“

„Das wäre das non plus ultra der Absurdität!“

Doch der Marchese ist anderer Meinung.

„Behandle die Sache als einen Scherz!“ raunt er seinem Freund halblaut zu.

„Aber — gib auf alle Fälle Deine Zustimmung!“

Der Oberst springt auf und stemmt die Hände auf den Tisch. Sein gutes freundliches Gesicht ist dunkel vor Aerger.

„Zum Kukud noch einmal — mein Du, daß dies Gerede von Gleichheit zwischen Herrschaft und Diensthöfen die Gesetze der Gastfreundschaft vergessen läßt?“

(Fortsetzung folgt.)

**Im Verlage der****Buch- und Steindruckerei Jos. Krmpotic, Pola***Piazza Carli 1**Via Cenide 2*

sind nachstehende Drucksorten resp. Publikationen vorrätig:

Alphabetischer Index zum Dienstreglement I., II. und III. Teil, Sanitätswesen; Grundzüge der Schiffshygiene, Administrationsbehelf für S. M. Torpedoboote und Tender, Elektrische Geschützanlagen, Ergebnisse über seekriegsrechtliche Angelegenheiten in London, Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote, Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine bis 1908, Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?, Der Kreiselkompaß von Dr. Anschütz-Kaempfe, Neuerungen auf dem Gebiete des Kreiselkompasses, Geschütz und Geschoss im Seekriege der Zukunft, Schiffsankerketten, Über Tiefseetauchen, Metalltechnische Handwerke, Schiffsmaschinen-Reparaturen, Autogenes Schweißen und Schneiden von Metallen, Methode zur Grössen- und Formbestimmung stark gekrümmter Panzerplatten, Die Küstenentwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie, „Nauticae Res“, Vorträge über Seekriegführung, Strategie und Taktik, Seerecht, Fragenprogramm zur Seeoffiziersprüfung, Der praktische Schiffsrechnungsführer, Der Überfall S. M. S. „Albatros“ am Guadalcanar, Atlas der Tafeln zum Anhang I (Navigationsdienst), Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Polesana, Eskadrebefehl Tegetthoffs 1866 (Schlacht bei Lissa), Was ich mit der Schulgemeinde will (samt Verfassungsentwurf), Strassenordnung (deutsch, italienisch und kroatisch), Strassen- und Gassenverzeichnis von Pola, Gemeindeordnung und Gemeindevahlordnung für Pola, Lehrerbrief an die Eltern (deutsch, italienisch und kroatisch), Vom edlen Whist, „Beg Mirko“, Erzählung aus dem bosnisch-herzegewinischen Befreiungskriege, „Krvava košulja“, Aus einem Schiffstagebuch (Zwei Jahre in Japan und China), Hrvatske narodne popijevke, Anleitung zum Gebrauche des Marine-Distanzmessers, Codice professionale (Tariffa medica), Vermietungsbedingungen, Zinsbüchel, Bierbücher, Schichtenbücher (monatliche und wöchentliche), Hauswirtschaftsbögen, Hauswirtschaftsbücher, Tabakbestellungsblankette, Tarife für Kutscher und Platzdiener, Einladungen für § 2-Versammlungen (deutsch, italienisch und kroatisch), Übung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, Abmeldezettel, Letzter Hunderter (deutsch, italienisch, kroatisch, böhmisch, slovenisch und ungarisch), Debitoriale (Schuldschein), Mahnklagen, Petizione, Speisenkarten, Quittung: über Gage, prov. Arsenalarbeiter, über Pensionen, über Reisevorschüsse etc., Vollmachten, Schnittzeichenhefte, Schiffsausrüstungsdrucksorten für S. M. S. „Radetzky“, Proviant- und Materialienrechnung (samt Einlagen).